

VEN Biomasse Projekt aktiviert Zielgruppen

„Hungern für die Tankfüllung?“ lautet der Titel des Projektes, das sich mit energetischer Biomasse-Nutzung vor dem Hintergrund der Millenniumsentwicklungsziele auseinandersetzt. Die Frage, ob und wie die Gewinnung von Energie und Spirit aus Biomasse mit derzeit 925 Millionen Hungernden weltweit vereinbar ist, bildet den Fokus für das Gesamtprojekt. Immer öfter berichtete die Presse im letzten Jahr über steigende Lebensmittelpreise und über die damit verbundene Zunahme von Hungerunruhen in südlichen Ländern. Die Erklärungen dafür sind vielfältig und scheinen je nach Bedarf der eigenen Argumentationslinie auslegbar. Dabei werden die Spekulanten ins Feld geführt, die Agrarrohstoffe für Investitionen an der Börse entdeckt haben und die Preise durch pure Spekulationsgeschäfte in die Höhe treiben. Die steigenden Bevölkerungszahlen und der wachsende Fleischkonsum in Ländern, wie Indien und China, sind ein weiteres Argument. Und dann ist da noch die Bioenergie: Fossile Energie wird knapper und teuer; die nachwachsenden Rohstoffe versprechen eine nicht-endliche Alternative zu sein, die zudem noch bei der Umsetzung der CO₂-Reduktion zur Erlangung der Klimaziele förderlich sind. Ein Grund warum auch die EU Beimischungsquoten für Biokraftstoff vorschreibt.

Dieser Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen kann in den Industriestaaten nicht durch eigene Herstellung gedeckt werden. Man ist auf den Import von Biomasse aus südlichen Ländern angewiesen. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern hat dieser Bedarf inzwischen einen regelrechten Biomasse-Boom ausgelöst. Die just erschienene Fallstudie von *Brot für die Welt* „Agroenergie in Lateinamerika“ zeigt anhand vier ausgewählter Länder die verheerenden Auswirkungen dieses Booms. Land- und Agrarreformen werden negativ beeinflusst. Monokulturen bedrohen die biologische Vielfalt und täglich werden zur Ausweitung der Produktion Urwälder abgeholzt, womit auch die positive CO₂-Bilanz entfällt. Gewinner sind eindeutig die großen Agrarkonzerne. Das VEN-Projekt läuft seit April 08 und hat u.a. einen Workshop mit Schülerinnen und Schülern der IGS Kronsberg durchgeführt, in dem mit dem Rapper Spax ein Rap auf CD und Postkarten erstellt wurden. 10.000 Postkarten wurden bereits in Hannover verteilt, der RAP wird in diesem Jahr an Niedersächsische Radiosender gebracht. Außerdem können Unterrichtsmaterialien in Form einer Quiz-CD mit Begleitbroschüre zum Thema Bioenergie für die schulische und

blickpunkt-tv

Die Magazin-Reihe ‚blickpunkt-tv‘ wird von der Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung e.V. produziert und bei ‚h1-Fernsehen aus Hannover‘ ausgestrahlt. Sie berichtet über interkulturelle Themen, Globalisierung und Entwicklungspolitik, Klimaschutz und Umweltpolitik, Weltmusik und bei ‚blickpunkt-food‘ erwartet Sie eine interkulturelle Kochsendung. Produziert wird das wöchentliche TV-Magazin von engagierten Freiwilligen unter professioneller Anleitung.

Als junge Journalisten Kenntnisse über das Medium zu bekommen, praktische Erfahrungen mit der TV-Technik zu sammeln und gleichzeitig an sinnvollen Themen arbeiten zu können, macht für viele Studenten u.a. die „kleine“ h1-Redaktion attraktiver als die großen Sender. Vom ersten Tag an wird hier jeder gefordert und blickpunkt-tv fordert nicht nur sondern fördert auch: Viermal in der Woche kommen Trainer in die Redaktion, die in Technik, Dramaturgie, Audio- und Videoschnitt etc. schulen. Davon profitieren beide Seiten:



Musik-Rap „5 vor 12“ fordert zum Klimaschutz auf.

außerschulische Bildung bezogen werden. Der VEN ist durch das Projekt in der bundesweiten Plattform „nachhaltige Bioenergie“ (www.plattform-nachhaltige-bioenergie.de) eingebunden, die gemeinsam vom WWF und dem Forum Umwelt & Entwicklung koordiniert und durch das Bundes-Umweltministerium und das Umweltbundesamt gefördert wird. Aktuelle Entwicklungen und politische Prozesse können so auf Landesebene weiter gegeben werden und gemeinsam mit anderen Akteuren ist der VEN an den Lobbyaktivitäten der Plattform beteiligt.

Den Arbeitsschwerpunkt für 2009 bildet eine internationale Tagung in Kooperation mit der Evang. Akademie Loccum vom 13. – 15. Mai 2009. Der Titel lautet „Energieerzeugung vor Ernährungssicherung? – Biomasse im Spannungsfeld von Energiesicherung und Hungerkrise“. Das Projekt erhält Förderung durch die Niedersächsische Umweltstiftung sowie über InWent Mittel des BMZ.

> *Katrin Beckedorf*
Fon 0511 39088980
fair@ven-nds.de
www.ven-nds.de

Die Kurzzeit-Mitarbeiter, die Mindestpraktikumszeit ist zwei Monate, lernen schnell und viel und das TV-Magazin bekommt im wahrsten Sinne des Wortes ‚ansehnliche‘ Beiträge. Nach jeder Produktion wird der Beitrag gesichtet und inhaltliches wie technisches Feedback gegeben. Besonders stolz sind wir z.B. auf das Pilotprojekt ‚blickpunkt Food‘. Die moderne interkulturelle Kochsendung stellt das Produktionsteam in technischer, interkultureller und sprachlicher Hinsicht vor neue Herausforderungen. Gerade in diesem Projekt werden integra-

tive Lernprozesse gefordert und gefördert. Die kritische Auseinandersetzung verändert Einstellungen und Denkrichtungen, die sich besonders in medialen Berufen durch ihre öffentliche Wirksamkeit bedeutsam auswirken. Die arbeitsteilige Produktion der Beiträge trägt maßgeblich zur Sozialkompetenz bei und bereitet die TV-schaffenden vor, sich mit Themen kritisch in Projekten auseinanderzusetzen.

> *Georg May*
info@blickpunkt-tv.de
www.blickpunkt-tv.de

Wohin reist der Reisepavillon?

Der letzte Reisepavillon in Hannover hat 2007 im Rahmen der ABF stattgefunden. Über Stuttgart 2008 wandert er 2009 nach München. Was hat dazu geführt? Der Reisepavillon hatte sich im Laufe der Jahre zu einem international einzigartigen Forum für nachhaltigen Tourismus entwickelt – nur keine entsprechende Resonanz in den lokalen Medien erfahren. Eine Fachausstellung mit dieser Bedeutung, aber sehr kleinem Budget ist jedoch auf eine starke Medienresonanz angewiesen. Trotz vieler prominenter Eröffnungsredner wie Reinhold Messner, Klaus Töpfer und diverse Bundesminister haben uns die Hannoverschen Medien allerdings nur als ABF-Anhängsel betrachtet. Und auch das Land Niedersachsen hat dieser ganz besonderen Messe zu

wenig Bedeutung beigemessen. Mit dem Schritt vom HCC zur Freizeitmesse ABF konnten wir zwar mehr Besucher erreichen. Doch waren es nicht genügend. Das hat sich dann auch in zurückgehenden Ausstellerzahlen niedergeschlagen. Wie hat sich das Profil des Reisepavillon in den letzten Jahren verändert? In den ersten Jahren haben alternative Reiseveranstalter das Bild geprägt. Viele von ihnen haben hier wichtige Schritte zum öffentlichen Präsentieren und Vermarkten gelernt. An ihre Seite sind zunehmend Zielgebiete getreten, Nationalparks u.a. Groß-Schutzgebiete. Auch Verbände und von der GTZ unterstützte Länder aus der Entwicklungszusammenarbeit

waren gut auf dem Reisepavillon vertreten. Insgesamt wurden die Stände der Aussteller immer professioneller. Mit unserem profilierten begleitenden Vortragsprogramm haben wir eine gute Resonanz erfahren. Welche Impulse hat der Reisepavillon Hannover gegeben? Wir haben interessante Aussteller und Experten nach Hannover geholt. Auch den einen oder anderen Projektimpuls konnten wir geben. So etwa den Leifaden und die Website „nachhaltige Klassenfahrten“ – auch nach Hannover! Der Austausch der Gedenkstätte Bergen-Belsen mit dem Nelson-Mandela Museum in Eastern Cape (nieders. Partnerregion in Südafrika) ist ebenfalls im Kontext des Reisepavillon initiiert worden.

Welchen Rahmen hat der Reisepavillon jetzt in München? München ist eine sehr finanzstarke Region, das Reiseverbraucherpotential ist in Süddeutschland und den angrenzenden deutschsprachigen Ländern viel größer als in Hannover mit Niedersachsen. Diesmal eingebettet in die Reisemesse fr.e.e. – freizeit, reisen, erholung zeigen wir dort im Rahmen eines Themenparks, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein abstraktes Wort, sondern auch ein schönes Urlaubserlebnis bedeuten kann.

Interview: Eberhard Röhrig-van der Meer

> Anke Biedenkapp
Fon 0511 1694166
info@stattreisen-hannover.de
www.stattreisen-hannover.de

300 Millionen Euro für Klimakiller Kohle!

enercity – Positive Energie?



Seit Herbst 2007 arbeitet die Greenpeace-Gruppe Hannover im Rahmen der bundesweiten Greenpeace Klimakampagne zum Thema Kohlekraftwerke. Kohlekraft ist die „dreckigste“ Form der Energiegewinnung und verhindert außerdem den Ausbau von regenerativen En-

ergien. Umso schlimmer, dass bis 2012 allein in Deutschland 25 neue Kohlekraftwerke gebaut werden sollen. Die Stadtwerke Hannover werben mit ihrer Bindung an die Region und dem Slogan „enercity – positive Energie“, wollen aber gleichzeitig 300 Millio-

nen Euro in den Neubau des Steinkohlekraftwerkes „Staudinger“ in Hessen investieren – dies ist weder regional noch positiv. Auch mit der neuesten Kraftwerkstechnik wird sich der Ausstoß von 4,4 Mio. Tonnen CO₂ auf bis zu 8 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr erhöhen. Weiterhin ist der größte Betreiber von Atom- und Kohlekraftwerken, der E.ON Konzern, mit 24 % an den Stadtwerken Hannover beteiligt. Die Greenpeace-Gruppe Hannover protestierte gegen die Beteiligung an Staudinger mit mehreren Aktionen in der hannoverschen Innenstadt. 120 schwarze Müllsäcke mit der Aufschrift „Der gefährlichste Müll ist der, den wir nicht sehen“ oder „CO₂“ und ein Kraftwerkmodell visualisierten den CO₂-Ausstoß eines Kohlekraftwerkes. Darüber hinaus führte die Greenpeace-Gruppe Hannover

sowohl mit dem Vorstand als auch mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Hannover Gespräche mit der Forderung die klimapolitisch fatale Beteiligung an Staudinger zu beenden. Verbraucher/-innen können ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten und zu einem unabhängigen Ökostromanbieter wechseln, der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien anbietet und fördert, wie z.B. Greenpeace-Energy. Wer hingegen den „Ökostrom“ der Stadtwerke bezieht, unterstützt dadurch ein Unternehmen, welches in den Neubau von Kohlekraftwerken investiert.

> Weitere Informationen zum konsequenten Klimaschutz im Energiesektor sind dem „Klimaschutzplan B“ von Greenpeace zu entnehmen:
www.greenpeace.de/themen/klima/
www.greenpeace.de/hannover

Energieberatung ausgezeichnet

Herzlichen Glückwunsch an das Team Heino Thomsen, Frank Polzin und Gültekin Kirci aus dem Umweltzentrum Hannover! Ihre Energiekonzepte gewannen beim proKli-

ma/Hannover Impuls-Effizienzpreis gleich zwei von drei Hauptpreisen. Von einer Jury wurden aus 27 Einsendungen drei Betriebe ausgewählt, die mit Energie-

beratern ihrer Wahl Konzepte zur Energieeinsparung entwickelt haben. „Unsere Drei“ sind die Berater und Konzeptentwickler für den ersten Preisträger, die

Vollkornbäckerei Doppelkorn, und den dritten Preisträger, die Gastwirtschaft „und der böse Wolf“ aus Hannover-Linden. Einen zusätzlichen Anerkennungspreis erhielten

Wenn die Energiesparberater zweimal klingeln ...

Die Kosten für den Bezug von „Energiedienstleistungen“ sind für die privaten Haushalte in den letzten Jahren stetig angestiegen: Von 2000 bis 2007 um 35 %. Trotzdem die Preise kurzfristig schwanken, eines ist klar: Die Zeiten der günstigen Energie sind vorbei. Inzwischen werden die Nebenkosten als zweite Miete angesehen. Hohe Nachzahlungen und Stromschulden machen das Thema „Energie“ neben der ökologischen Relevanz auch zu einem sozialen Thema.

Vor allem Menschen mit geringem Einkommen leiden unter den hohen Energiepreisen, da gerade sie aufgrund der höheren Investitionskosten keine besonders effizienten Haushaltsgeräte kaufen können. Zudem erreichen sie konkrete Informationen schlecht, wo und mit welchem Effekt am Besten gespart werden kann. Das Projekt „Energiesparberatung für Mieterhaushalte“ trägt dazu bei, den Energieverbrauch der privaten Haushalte zu verringern, um so deren finanzielle Situation zu verbessern und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz der Landeshauptstadt und der

Region Hannover zu leisten. Themen der kostenlosen Beratung sind vor allem die Senkung der Strom- und der Heizkosten. Der Fokus liegt auf Maßnahmen, die ohne großen Aufwand umgesetzt werden können. Dazu gehören Tipps zum Nutzerverhalten und Empfehlungen für kleinere Investitionen, die sich schnell amortisieren. Als Handlungsanreiz erhalten die Beratungsempfänger kostenlos ein Starterpaket mit Stromspar-Produkten (z.B. Energiesparlampen, Steckerleisten) im Wert von bis zu 20 €.

Zielgruppe der Beratung sind alle MieterInnen, v.a. Haushalte mit geringem Einkommen. Die Beratung erfolgt vor allem in den Wohnungen. Dort werden die Verbrauchsbereiche analysiert und verständlich aufbereitete Infoblätter übergeben. Diese enthalten konkrete Empfehlungen und erläutern die zu erzielenden finanziellen Einsparungen. Bei Interesse wird ein Folgetermin vereinbart. Dort wird, sofern möglich, u.a. anhand des Zählerstandes die Verbrauchsentwicklung bewertet und ein Feedback zu den bisherigen Maßnahmen gegeben.



Räumlicher Schwerpunkt der Beratung ist derzeit Hainholz. Danach ist eine Fortführung im Stadtteil Stöcken und in Ronnenberg geplant. Auf Anfrage werden auch Haushalte aus anderen Stadtteilen beraten.

Die BewohnerInnen werden durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informiert. Darüber hinaus erfolgt die persönliche Ansprache bei Veranstaltungen und über Einrichtungen des Stadtteils. BewohnerInnen mit Migrationshintergrund werden gezielt angesprochen, z.B. über mehrsprachige Infoblätter. Mit Verbänden wie AWO-Migrationsberatung und dem Verein Migranten für Agenda 21 wird kooperiert. Zwei russischsprachige Berater sowie Überset-

zer für türkische Haushalte heben die vorhandenen Sprachbarrieren auf. Seit Mitte Oktober wurden 170 Haushalte beraten. Deren Interesse an konkreten Informationen, v.a. den finanziellen Potenzialen, ist groß. Träger des Projektes sind die Landeshauptstadt Hannover, Region Hannover, JobCenter Region Hannover, ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover, proKlima und die Klimaschutzagentur Region Hannover.

> Michael Danner
Vereinbarung eines Beratungstermins:
Infotelefon: 0511 60099634
E-Mail: beratung-hainholz@klimaschutzagentur.de

Erfahrungstransfer mit Deutschlands Südwesten

Bereits im dritten Jahr ist Kommunikation für Mensch & Umwelt auch im Südwesten Deutschlands aktiv. Für das Umweltministerium in Rheinland-Pfalz betreut das Büro gemeinsam mit der Solarpraxis AG aus Berlin eine Kampagne für energieeffizientes Bauen und Modernisieren. Zu den Tätigkeiten gehören die Koordination eines landesweiten Kompetenznetzwerkes mit Verbänden aus der Energie- und Bau-

branche (Architekten- und Handwerkskammer, Verbraucherzentrale, Energieagentur, Innungen,...), die Organisation von Expertentelefonen in Kooperation mit der Tagespresse, die Vorbereitung von Aktionstagen mit Kommunen sowie die Betreuung eines Wettbewerbs energetisch modernisierter Wohngebäude. Hier können wichtige Erfahrungen gewonnen werden, die auf Kampagnen in der Region Hannover oder in

Niedersachsen übertragen werden können. Auf Landesebene und bei der Initiierung lokaler Netzwerke wird Wert darauf gelegt, den Endverbraucher zu begleiten und den „Kommunikationsweg“ von der ersten Information über die neutrale Beratung (Energieberatung, Baufinanzierung) bis zur Umsetzung (durch Handwerk) zu optimieren. Das Kompetenznetzwerk verbessert den Aus-

tausch der Akteure, benennt Defizite und beteiligt sich an den Aktionen auf lokaler Ebene. Der Aktionstag und der Wettbewerb im letzten Jahr zeigten bereits viele erfolgreiche Praxisbeispiele, deren Zahl in diesem Jahr noch übertroffen werden soll.

> Michael Danner, Kommunikation für Mensch & Umwelt
Fon 0511 16403-15
komu-danner@htp-tel.de
www.komu-danner.de
www.unserener.de

sie für das Energiekonzept des Waschalons „Die Waschweiber“. Es waren keineswegs nur Firmen aus dem alternativen Spektrum in der Auswahl: Auf Platz zwei landete ein konventionelles Maschinenbau-

Unternehmen aus Neustadt. Manfred Dust, Geschäftsführer von Doppelkorn, sagte, er habe sich für diese Berater entschieden, da sie aus dem Umweltzentrum Hannover kommen. Ein Argument mehr für eine qualitativ hochwertigen

ge Energieberatung hier im Hause. Sie sind übrigens auch in die Beratungsprojekte e.coSport und e.coFit einbezogen.

Wir empfehlen Ihnen die kompetenten Herren gerne weiter. Interessierte Ratsuchende wenden sich bitte an:

> Fon 0511 16403-0
www.energieingenieure.de

Kolumne

Erneuerbare Energien (EE) sind für die Menschheit überlebensnotwendig. Insbesondere unter dem Aspekt der jüngst wieder demonstrierten Abhängigkeiten, der Endlichkeit und Gefahren der fossilen und atomaren Energien. Das UZ widmet sich daher schon seit langem den Themen Klimaschutz und EE. Es sind heute wichtige Arbeitsfelder im UZ. Das UZ war damit nicht nur Vorreiter, sondern ist heute absolut aktuell. Hohes Bewusstsein zum Klimaschutz ist vorhanden und in Politik und Medien ist es ein Top-Thema.

Vor mehr als 10 Jahren haben wir mit der Arbeit an diesen Themenfeldern begonnen. Damals wurden die EE noch wenig ernst genommen: „Ökospinnerei“ war ein gängiges (Vor-)Urteil. Heute liegt der Beitrag der EE zur Energieversorgung bei über 16 % mit steigender Tendenz. Eine Industrie mit vielen Arbeitsplätzen ist entstanden. Gut, dass das UZ die Möglichkeit hatte, sich für ein noch unpopuläres Thema zu engagieren. Die finanzielle Unterstützung durch die LH Hannover, breite Fachkompetenz im Haus und ein innovatives Team waren die entscheidenden Voraussetzungen. Dies gilt noch heute.

Um nachhaltig erfolgreich zu sein, ist es notwendig, vernetzt zu arbeiten. Dies spiegelt sich wider in der aufgebauten Kompetenz verbunden mit dem Eingehen von verlässlichen Kooperationen, z.B. mit Sportvereinen und -verbänden wie e.coSport und e.coFit, dem Deutschen Mieterbund mit den Stromspartees, der IGS Mühlenberg mit den Klima Heroes oder proKlima und der Klimaschutzagentur beim Solarfest. Das UZ ist durch diese kontinuierliche Arbeit zu einem sehr geschätzten Akteur und Partner von Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden geworden. So arbeiten wir als Gründungsmitglied mit im großen regionalen Klimaschutz-Netzwerk, dem Förderverein der Klimaschutzagentur. Mit Kontinuität wird sich das UZ auch in Zukunft weiter für die Klimaschutzziele und den vollständigen Ersatz von fossiler und atomarer Energie einsetzen.

> *Gerd Pommerien, Dipl.-Ing. Mitglied im Vorstand des Umweltzentrum Hannover e.V. Geschäftsführer AS Solar GmbH*



Beratungsangebote im Umweltzentrum

Umweltberatung

Aktuelle Zeitschriften, Broschüren, Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. Auskunftstellen
Fon 0511 16403-0

Energieberatung

Informationen und Beratung für HausbesitzerInnen und BauherrInnen zu Solarthermie, Fotovoltaik, Energetischer Modernisierung & Fördermitteln
Fon 0511 16403-46

Schulverpflegung

Beratung zu gesunder Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Fon 0511 16403-11

Schadstoffberatung

Analyse und Beratung zu Schadstoffen in Innenräumen
Fon 0511 16403-22

www.umweltzentrum-hannover.de

E-Mail: info@umweltzentrum-hannover.de

Impressum

Herausgeber:
Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstr. 9 – 10
30159 Hannover

Redaktion: Heike Hanisch,
Eberhard Röhrig-van der Meer
(v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro K.-P. Thiele

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 4.2., der Ausgabe 02: 4.5.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



Die Marke der Stadtwerke Hannover AG



proKlima
Der energycity-Fonds



Der energycity-Fonds der Stadtwerke Hannover und die Klimaschutzagentur bringen gemeinsam den Klimaschutz der Region voran.

infobüro
Klaus-Peter Thiele



Vortragsreihe Innenraum-Schadstoffe

Donnerstag, 19.02.09, 16 Uhr
Fogging – plötzlich sind die Wände schwarz – was ist zu tun?

Donnerstag, 28.03.09, 16 Uhr
Schimmel in Wohnräumen – Ursachen und Tipps zur Beseitigung

Donnerstag, 16.04.09, 16 Uhr
Formaldehyd in alten Fertighäusern – immer noch aktuell?

Donnerstag, 19.06.09, 16 Uhr
Schadstoffe beim Renovieren vermeiden – worauf Sie beim Umbau achten sollten

> *Referentin: Dr. Ingrid Woltemate-Könnecke • Ort: Umweltzentrum, Hausmannstr.9 – 10 • Kostenbeitrag 5 €*

Mit freundlicher Unterstützung durch:

